



Hörsystemakustiker/in EFZ – die wichtigsten Informationen in Kürze

Hörsystemakustiker/innen beraten Kunden mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen des Gehörs. Sie ermitteln das Problem und bieten auf die Kundenbedürfnisse massgeschneiderte Lösungen an, womit sie die Hörleistung sowie auch den Hörkomfort ihrer Kunden massgeblich erhöhen. Zu diesen Lösungen zählen nebst den Hörsystemen (Hörgeräte) auch Zubehör wie Gehörschutz oder Dienstleistungen wie zum Beispiel ein Hörtraining oder eine Tinnitus-Beratung.

Zu Beginn der Beratung ermitteln Hörsystemakustiker/innen das Bedürfnis ihrer Kunden. Hierbei klären sie die bisherigen Erfahrungen mit Hörsystemen, Zubehör etc. sowie auch die Lebensumstände und Gewohnheiten der Kunden ab. In einem zweiten Schritt untersuchen sie die Ohrmuschel, den Gehörgang und das Trommelfell.

Nebst der mündlichen Befragung, stehen den Hörsystemakustiker/innen auch verschiedenste Testverfahren zur Verfügung, um den Hörverlust zu ermitteln. Diese Testverfahren werden mithilfe von elektronischen Messgeräten durchgeführt. Sobald der Hörverlust ermittelt ist, passen die Hörsystemakustiker/innen ein (standardisiertes) Hörsystem an, machen eine Silikonabformung (Silikonabdruck) des Ohres und fertigen daraus ein Ohrpassstück. Mithilfe eines Computerprogramms nehmen sie die Feinabstimmung vor. Da dies einige Zeit in Anspruch nimmt, passen die Hörsystemakustiker das Hörsystem meist in mehreren Sitzungen an. Zudem erklären sie den Kunden die Art der Schwerhörigkeit, mögliche Ursachen und die Auswirkungen auf ihre Lebensqualität. Ebenfalls zeigen sie den Kunden, wie diese ihr Gerät bedienen und reinigen können und informieren sie über weitere Hilfsmittel sowie auch über Versicherungsleistungen.

Hörsystemakustiker/innen stehen in ständigem Kontakt mit Ohrenärzten und Sozialversicherungen. Bei Bedarf erstellen sie Berichte, führen interne Dokumentationen und kennen die verschiedenen sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen.

Ihre Kenntnisse der Anatomie, Pathologie, Physiologie, Psychologie und Akustik setzen die Fachleute bei allen Schritten der Hörsystemanpassung ein. Der Computer ist eines der wichtigsten Arbeitsgeräte, da die Messtechniken und die Programmierung der Hörsysteme über Softwarelösungen gesteuert werden.

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Volksschule (zwingend)
- Kommunikationsfähigkeit
- technisches Verständnis
- Freude am Verkauf und an der Beratung
- medizinisches Interesse

Ausbildung:

- Dauer: 3 Jahre
- Praktische Ausbildung in einem Lehrbetrieb
- Schulische Ausbildung an der Berufsfachschule in Olten oder Biel
- Schultage:
 - o Im 1. Lehrjahr 2 Tage pro Woche
 - o Im 2. und 3. Lehrjahr 1 Tag pro Woche
- Berufsmaturität: Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.
- Lohn (Empfehlung des VBHA): im 1. Lehrjahr CHF 600, im 2. Lehrjahr CHF 900 und im 3. Lehrjahr CHF 1'200

Handlungskompetenzen:

- Kundenbedürfnisse ermitteln und auswerten.
- Hörtests computergestützt durchführen, auswerten und die Resultate den Kunden erklären.
- Kundinnen und Kunden beraten, Verkaufsgespräche führen und Ohrabformungen durchführen.
- Kundendossier erstellen und administrative Arbeiten nach Vorgabe ausführen.
- Adressatengerecht mit Kunden kommunizieren.
- Räumlichkeiten für Verkauf und Anpassung der Hörsysteme pflegen und gestalten.
- Arbeitsschritte planen und Kundentermine vorbereiten.
- Hörsystem und Zubehör computergestützt kundenspezifisch anpassen, sowie Kunden instruieren.
- Erfolgsmessungen und Nachkontrollen durchführen.
- Funktionskontrollen und Dienstleistungsarbeiten am Hörsystem durchführen.
- Beratungs- und Verkaufsprozess abschliessen.
- Gefahren erkennen und die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz sicherstellen.

Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Verschiedenste Weiterbildungsangebote bei Fach- und Berufsfachschulen
- Weiterbildungsangebote bei der akademie hörenschiweiz